



# SCHOOL-SCOUT.DE

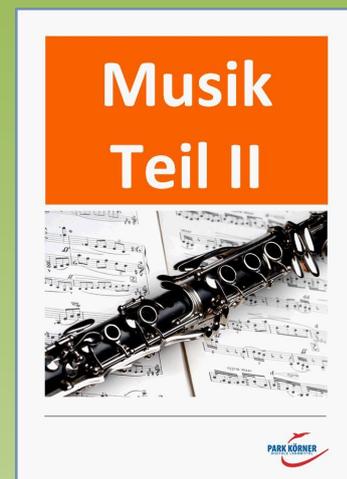
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Musik Teil II: Theorie, Musikgeschichte, Jazz,  
Instrumentenkunde*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





## Vorwort

Das vorliegende Material behandelt Inhalte des Musikunterrichts in den Jahrgangsstufen 7 und 8 und setzt sich zum Ziel, dem Musiklehrer/der Musiklehrerin die alltägliche, in unserem Fach besonders umfangreiche und aufwändige Vorbereitungsarbeit zu erleichtern. Auf eine Trennung der beiden Jahrgangsstufen wurde verzichtet, so dass die Lehrkraft je nach Bedarf (und Lehrplan) individuell auswählen kann.

Einen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt die Materialsammlung nicht; in absehbarer Zeit werden aber inhaltliche Ergänzungen in Aussicht gestellt.

Alle Einheiten sind in der Praxis erfolgreich erprobt.

Das Unterrichtswerk ist in fünf Bereiche gegliedert: Theorie, Praxis, Musikgeschichte, Jazz, Instrumentenkunde. In den einzelnen Bereichen finden sich zu jedem Unterrichtsgegenstand Lehrerinformationen mit didaktisch-methodischen Hinweisen und einem Vorschlag zum Unterrichtsverlauf. Schülerarbeitsblätter zum Vervielfältigen und zum Herstellen von Folien sowie Lösungsvorschläge werden angeboten. Das Material ist so angelegt, dass die SchülerInnen möglichst selbstständig arbeiten und Vieles auch praktisch umsetzen können. Zahlreiche Bilder dienen der Veranschaulichung. Die Stundeneinheiten sind so aufbereitet, dass es keines großen zusätzlichen Aufwandes bedarf. Die praktischen Teile sind im Anspruchsniveau bewusst so gehalten, dass sie in einer durchschnittlich begabten Klasse ohne größere Schwierigkeiten umgesetzt werden können. Selbstverständlich kann die Musiklehrkraft gerade bei den praktischen Teilen auch anspruchsvollere Literatur einsetzen.

Verzichtet wird im vorliegenden Unterrichtswerk auch auf aktuelle Lieder bzw. Stücke, die in großer Zahl anderweitig schnell zugänglich sind und bei Bedarf und Wunsch an entsprechender Stelle eingesetzt werden können.

Möglichkeiten, in Lernzirkeln (Stationen) zu arbeiten, bieten sich mit der „Musikproduktion“ und im Bereich der Klassik. Weitere Sozialformen werden neben der Gruppenarbeit trainiert.

Einige Unterrichtseinheiten können mit schriftlichen Tests überprüft werden, zu denen Lösungs- und Benotungsvorschläge vorhanden sind. Wie das gesamte Material sind auch diese Teile individuell veränderbar.

Das im Verlag „Park Körner“ bereits erschienene Unterrichtswerk „Musik 5/6“, ähnlich wie das vorliegende konzipiert, ist nicht notwendige Voraussetzung für „Musik 7/8“, erleichtert und ergänzt aber die schulische Alltagsarbeit. Material für den Musikunterricht in der 9. Jahrgangsstufe ist in Vorbereitung.



## Vorschlagsliste Hörbeispiele Musik 7/8

Die Liste soll der Übersicht über die im Unterrichtswerk empfohlenen Hörbeispiele dienen. Die genauer bezeichneten Beispiele können durch andere aus dem Archiv der Lehrkraft ersetzt bzw. ergänzt werden.

### Musikgeschichte

#### Concerto grosso

Joh. Seb. Bach, Brandenburgische Konzerte

Antonio Vivaldi: Concerti grossi

Arcangelo Corelli: Concerti grossi

G. Fr. Händel: Concerti grossi

#### Klassik

##### - Epochenbild Klassik

Einstieg: verschiedene Beispiele aus Rock, Jazz, Volksmusik, Klassik

J. Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag (The Surprise)

W. A. Mozart: Klarinettenkonzert

L. van Beethoven: 5. Sinfonie

Abrundung: zusätzlich verschiedene Beispiele aus Barock, Romantik, Moderne

##### - Sinfonie

J. Haydn: „Sinfonie mit dem Paukenschlag“, „Die Jagd“, „Sinfonie mit dem Paukenwirbel“

W. A. Mozart: „Jupiter Sinfonie“, „Haffner Sinfonie“, „Prager Sinfonie“, „Linzer Sinfonie“

L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 („Eroica“), Nr. 5 („Schicksalssinfonie“), Nr. 6 („Pastorale“), Nr. 9 („Unvollendete“)

#### Komponistenportraits

##### - Joseph Haydn

„Kaiserquartett“

##### - Wolfgang Amadeus Mozart

„Eine kleine Nachtmusik“

##### - Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 5

##### - Kurzarbeit/Test

- 9 beliebige Hörbeispiele aus verschiedenen Epochen, darunter einige aus der Klassik

# Jazz

## Ursprünge des Jazz 1

Authentische afrikanische Vokal- und Instrumentalmusik  
Ein (Militär-)Marsch  
Volkslieder und Choräle  
Authentische Gospels und Spirituals

## Ursprünge des Jazz 2

Scott Joplin: „The Entertainer“, „Maple Leaf Rag“

## Blues

Authentische Beispiele z. B. von B. B. King, Muddy Waters, Bessie Smith

## Die Besetzung im Jazz

Hörbeispiele aus Klassik, Rock, Pop, Schlager, Volksmusik, Barock, Jazz mit jeweils typischer Besetzung; Combo-Beispiel: New-Orleans-Jazz; Big Band-Beispiel: Swing

## New-Orleans-Stil

Einige Hörbeispiele mit Louis Armstrong und seinen Bands

## Swing

Einige Hörbeispiele mit Benny Goodman und seinen Bands, Armstrong zum Vergleich

## Bebop

CD mit Charlie Parker

## Kurzarbeit/Test Jazz

Hörbeispiele aus den bekannten Jazz-Stilen

## Übersicht Entwicklung Jazz

Hörbeispiele aus den bekannten Jazz-Stilen, eventuell ergänzt durch Beispiele aus den weiteren Richtungen, die auf dem Arbeitsblatt zu sehen sind

# Instrumentenkunde

## Instrumentalbesetzungen

Hörbeispiele mit unterschiedlichen Besetzungen, z. B.: ein Violinsolo, ein Duo, ein Quartett, ein Sinfonieorchester, eine Combo, eine Bigband



## Lehrerinformation: Tonleitern in Dur und Moll

**Zielsetzung:** Die SchülerInnen sollen das Prinzip der bekannten „einfachen“ Dur- und Molltonleitern auf alle üblichen Tonarten übertragen können. Aus Gründen der didaktischen Reduzierung werden nur die Tonarten in natürlich Moll behandelt; die Lehrkraft kann aber mit dem zur Verfügung gestellten Ausgangsmaterial harmonische und melodische Tonarten ergänzen.

Parallele Tonarten und der Bauplan des Quintenzirkels sind ebenfalls Teilziele dieser Einheit.

Das Erarbeiten geschieht mittels aufeinander montierter Drehscheiben, die von den Schüler/innen selbst hergestellt werden, wobei die kreisförmig angeordnete Tastatur auf der Ausgangsscheibe einen anderen motivierenden Zugang zum Unterrichtsgegenstand ermöglicht.

**Zeitvorstellung:** 2 Schulstunden

**Voraussetzungen:** Der Aufbau der C-Dur- und der c-Moll-Tonleiter soll bereits behandelt sein (einschließlich der üblichen Fachbegriffe wie Halb- und Ganztonschritte, Grund- und Leitton). Bekannt sollten auch die Begriffe „Kreuz“- und „b“-Vorzeichen (ihre Bedeutung und die Symbole) und „Quinte“ sein.

**Vorbereitung:** Die Kreisabbildungen werden am besten auf kräftiges (wenn möglich unterschiedlich farbiges) Papier kopiert.

Weiter braucht man je Kind einen Druckknopf oder eine Klammer zum Verschließen von Postsendungen, um die Scheiben zum Drehen aufeinander montieren zu können und entsprechend viele Scheren zum Ausschneiden der Kreise.

Sinnvoll ist es auch, die Scheibenvorlagen auf Folie zu kopieren, um über den Overheadprojektor den SchülerInnen Hilfe beim Basteln leisten zu können.

**Vorschlag zum Stundenverlauf:**

**Einstieg:** Denkbar sind Anfänge von mehreren Stücken oder Liedern in verschiedenen Tonarten (verschiedene Anzahl von Vorzeichen) auf Folie. Ein Unterrichtsgespräch führt zur Einsicht, dass jedem Stück, jedem Lied ein bestimmtes Tonmaterial zu Grunde liegt, das sich aus dem der entsprechenden Tonleiter zusammensetzt. Diese ist meist erkennbar an den Vorzeichen zu Beginn (und am Schlusston).

**Themaangabe:** Mit dem Bau und der Ordnung verschiedener Tonleitern beschäftigen wir uns jetzt. Erarbeitung:

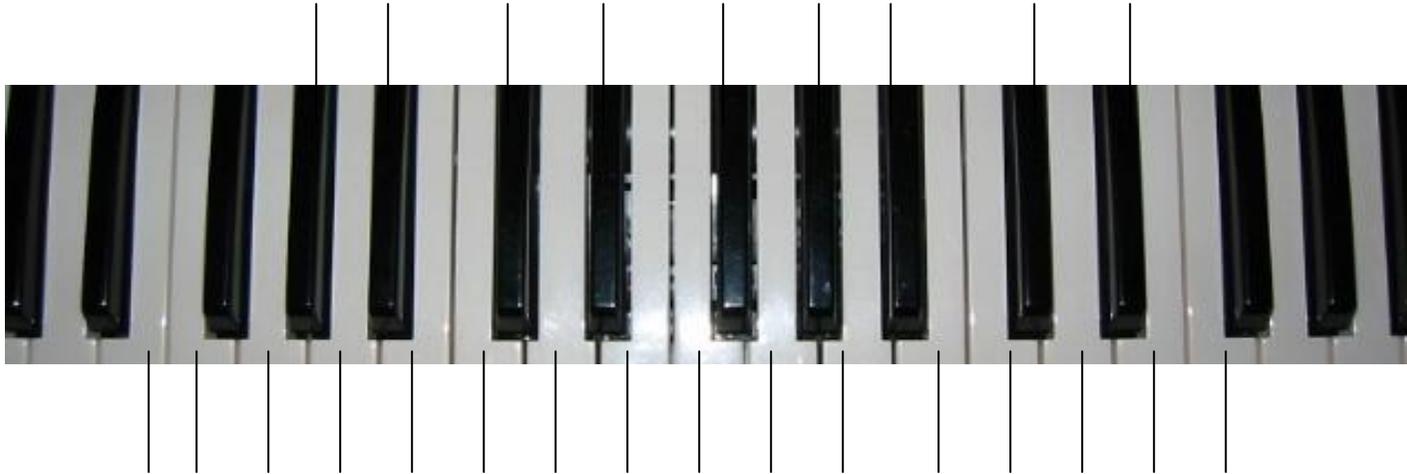
1. Das erste Arbeitsblatt dient der Wiederholung des Grundstoffes „Aufbau einer Dur- und einer Moll-Tonleiter“.
2. Nun folgt das Ausschneiden und Beschriften der Scheiben bis zum ersten Sternchen \* auf dem zweiten Arbeitsblatt. Hierbei muss sich die Lehrkraft immer wieder vom notwendigen sorgfältigen Arbeiten der SchülerInnen überzeugen (lieber langsamer, aber genau!).
3. Eine Praxisphase mit Schreiben (Vielleicht in Partnerarbeit) und Spielen schließt sich an (bis zum \*\*).
4. Anschließend wird die Moll-Seite der Scheibe erstellt, Molltonleitern aufgeschrieben und gespielt (\*\*).
5. Mit Hilfe der Drehscheiben können nun die SchülerInnen selbstständig das Prinzip der parallelen Tonarten und das des Quintenzirkels selbst herausfinden (\*\*). Danach wird zur längerfristigen Sicherung der Merkkasten ausgefüllt.

**Weiterführungsmöglichkeit:** Dreiklänge und Akkorde, die ebenfalls mit Drehscheiben gefunden werden können



## Musikalische Gymnastik: Immer die Leiter rauf und runter – Tonleitern in Dur und Moll

1. Beschriftet die Tasten. ( zur Erinnerung: „Links von zwei Schwarzen liegt das c!“)



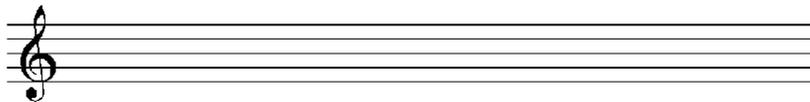
2a. Beschreibt den Aufbau einer Dur-Tonleiter von c aus: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

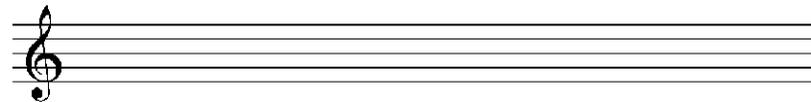
2b. Beschreibt den Aufbau einer Moll-Tonleiter von c aus: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Notiert in Ganzen Noten diese beiden Tonleiter-Modelle:



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

4. Spielt die Leitern auf einem Tasteninstrument.

Diese beiden Tonleitermodelle können von jedem Ton (von jeder Taste) aus geschrieben und gespielt werden. Das geht so:

1. Beschriftet den Tastaturkreis so, dass alle Tastennamen auf dem gleichen Radius liegen (so wie die vorgedruckten Namen). Denkt daran, dass die schwarzen Tasten zwei Namen haben – also z. B. „cis/des“ - , auch diese müsst ihr auf den gleichen Radius wie die „weißen Namen“ schreiben.
2. Schneidet den Kreis sorgfältig aus.
3. Schneidet auch den kleinen Kreis aus und fixiert ihn genau im Mittelpunkt mit einem Druckknopf auf eine große Tastaturscheibe. \*
4. Jetzt wird es spannend: Ihr seht, dass die kleine Scheibe einen Dur- und einen Moll-Teil hat. Betrachtet die Dur-Hälfte: Hier stehen die Ziffern 3 und 4 bzw. 7 und 8 dichter zusammen. Dreht nun die Innenscheibe so, dass die „1“ über dem Ton bzw. der Taste g steht. So könnt ihr die Notennamen der G-Dur-Tonleiter von der Tastaturscheibe ablesen, denn sie hat den gleichen Aufbau wie die C-Dur-Tonleiter.
5. Schreibt die G-Dur-Tonleiter in Tönen mit Notennamen auf und spielt sie auf einem Tasteninstrument.
6. Erstellt mit Hilfe der Drehscheiben andere Dur- Tonleitern; schreibt sie auf und spielt sie. \*\*
7. Betrachtet nun die Moll-Seite der Innenscheibe; ihr erkennt, dass die Ziffernpaare 2 und 3 bzw. 5 und 6 näher zusammen stehen.
8. Dreht die Moll-Seite der Scheibe mit der „1“ auf a. Lest ab, welche Tonleiter sich ergibt; schreibt diese Leiter auf und spielt sie.
9. Erstellt weitere Moll-Tonleitern (Aufschreiben und Spielen nicht vergessen!). \*\*\*
10. Es gibt jeweils eine Dur- und eine Moll-Tonleiter mit gleichem Tonvorrat (aber anderem Ausgangston). Dieses Paar nennt man „parallele Tonarten“. Sucht solche Paare und findet heraus, in welchem Abstand zueinander die Paare stehen.
11. Untersucht, welches System dahinter steckt: C-Dur hat kein Kreuzvorzeichen, G-Dur hat ein „Kreuz“; welche Tonarten haben zwei, drei bzw. vier „Kreuze“? – C-Dur hat kein b-Vorzeichen, F-Dur hat ein „b“; welche Tonarten haben jeweils ein „b“ mehr? Und wie verhält es sich dann mit den parallelen Tonarten? \*\*\*\*
12. Füllt den Merkkasten aus:

*Parallele Tonarten haben ..... Vorzeichen, aber einen anderen Grundton. Jeweils eine Dur-Tonleiter und eine Moll-Tonleiter gehören zusammen. Die Moll-Tonleiter steht ..... Halbtonschritte tiefer als die Dur-Tonleiter.*

*Dur-Tonleitern mit „Kreuz“ erhöhen die Anzahl der Vorzeichen, wenn man eine ..... (oder ..... Halbtonschritte) nach ..... zählt.*

*Dur-Tonleitern mit „b“ erhöhen die Anzahl der Vorzeichen, wenn man eine ..... (oder ..... Halbtonschritte) nach ..... zählt.*

5. Höre dir die beiden Hörbeispiele an und erkenne, welche Tonleiter verwendet wurde.



1

Beispiel 1: \_\_\_\_\_



2

Beispiel 2: \_\_\_\_\_

<sup>1</sup> Eigenaufnahme

<sup>2</sup> Eigenaufnahme



## Musikalische Gymnastik: Immer die Leiter rauf und runter – Tonleitern in Dur und Moll

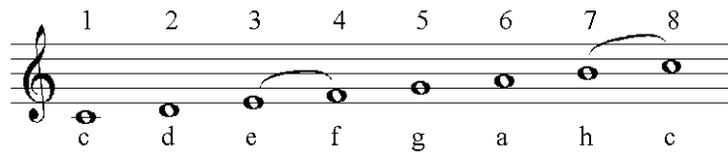
1. Beschriftet die Tasten. ( zur Erinnerung: „Links von zwei Schwarzen liegt das c!“)



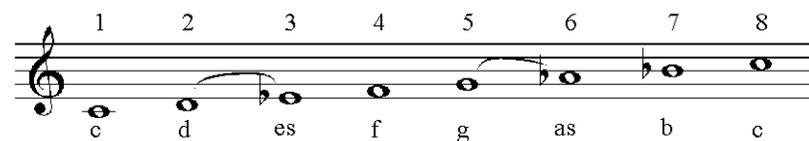
2a. Beschreibt den Aufbau einer Dur-Tonleiter von c aus: **Zwischen dem 3. und 4. Ton sowie zwischen dem 7. und 8. Ton gibt es Halbtöne, sonst sind es Ganztone. Den ersten Ton nennt man Grundton, der 7. Ton ist der Leitton.**

2b. Beschreibt den Aufbau einer Moll-Tonleiter von c aus: **Zwischen dem 2. und 3. Ton sowie zwischen dem 5. und 6. Ton gibt es Halbtöne, sonst sind es Ganztone. Den ersten Ton nennt man Grundton, ein Leitton ist nicht vorhanden.**

3. Notiert in Ganzen Noten diese beiden Tonleiter-Modelle:



C-Dur-Tonleiter



c-Moll-Tonleiter

4. Spielt die Leitern auf einem Tasteninstrument.

Diese beiden Tonleitermodelle können von jedem Ton (von jeder Taste) aus geschrieben und gespielt werden. Das geht so:

1. Beschriftet den Tastaturkreis so, dass alle Tastennamen auf dem gleichen Radius liegen (so wie die vorgedruckten Namen). Denkt daran, dass die schwarzen Tasten zwei Namen haben – also z. B. „cis/des“ - , auch diese müsst ihr auf den gleichen Radius wie die „weißen Namen“ schreiben.
2. Schneidet den Kreis sorgfältig aus.
3. Schneidet auch den kleinen Kreis aus und fixiert ihn genau im Mittelpunkt mit einem Druckknopf auf eine große Tastaturscheibe. \*
4. Jetzt wird es spannend: Ihr seht, dass die kleine Scheibe einen Dur- und einen Moll-Teil hat. Betrachtet die Dur-Hälfte: Hier stehen die Ziffern 3 und 4 bzw. 7 und 8 dichter zusammen. Dreht nun die Innenscheibe so, dass die „1“ über dem Ton bzw. der Taste g steht. So könnt ihr die Notennamen der G-Dur-Tonleiter von der Tastaturscheibe ablesen, denn sie hat den gleichen Aufbau wie die C-Dur-Tonleiter.
5. Schreibt die G-Dur-Tonleiter in Tönen mit Notennamen auf und spielt sie auf einem Tasteninstrument.
6. Erstellt mit Hilfe der Drehscheiben andere Dur- Tonleitern; schreibt sie auf und spielt sie. \*\*
7. Betrachtet nun die Moll-Seite der Innenscheibe; ihr erkennt, dass die Ziffernpaare 2 und 3 bzw. 5 und 6 näher zusammen stehen.
8. Dreht die Moll-Seite der Scheibe mit der „1“ auf a. Lest ab, welche Tonleiter sich ergibt; schreibt diese Leiter auf und spielt sie.
9. Erstellt weitere Moll- Tonleitern (Aufschreiben und Spielen nicht vergessen!). \*\*\*
10. Es gibt jeweils eine Dur- und eine Moll- Tonleiter mit gleichem Tonvorrat (aber anderem Ausgangston). Dieses Paar nennt man „parallele Tonarten“. Sucht solche Paare und findet heraus, in welchem Abstand zueinander die Paare stehen.
11. Untersucht, welches System dahinter steckt: C-Dur hat kein Kreuzvorzeichen, G-Dur hat ein „Kreuz“; welche Tonarten haben zwei, drei bzw. vier „Kreuze“? – C-Dur hat kein b-Vorzeichen, F-Dur hat ein „b“; welche Tonarten haben jeweils ein „b“ mehr? Und wie verhält es sich dann mit den parallelen Tonarten? \*\*\*\*
12. Füllt den Merkkasten aus:

*Parallele Tonarten haben gleiche Vorzeichen, aber einen anderen Grundton. Jeweils eine Dur-Tonleiter und eine Moll-Tonleiter gehören zusammen. Die Moll-Tonleiter steht **drei** Halbtonschritte tiefer als die Dur-Tonleiter.*

*Dur-Tonleitern mit „Kreuz“ erhöhen die Anzahl der Vorzeichen, wenn man eine **Quinte** (oder **7** Halbtonschritte) nach **oben/rechts** zählt.*

*Dur-Tonleitern mit „b“ erhöhen die Anzahl der Vorzeichen, wenn man eine **Quinte** (oder **7** Halbtonschritte) nach **unten/links** zählt.*

5. Höre dir die beiden Hörbeispiele an und erkenne, welche Tonleiter verwendet wurde.



1

Beispiel 1: \_\_\_\_\_ **Moll** \_\_\_\_\_

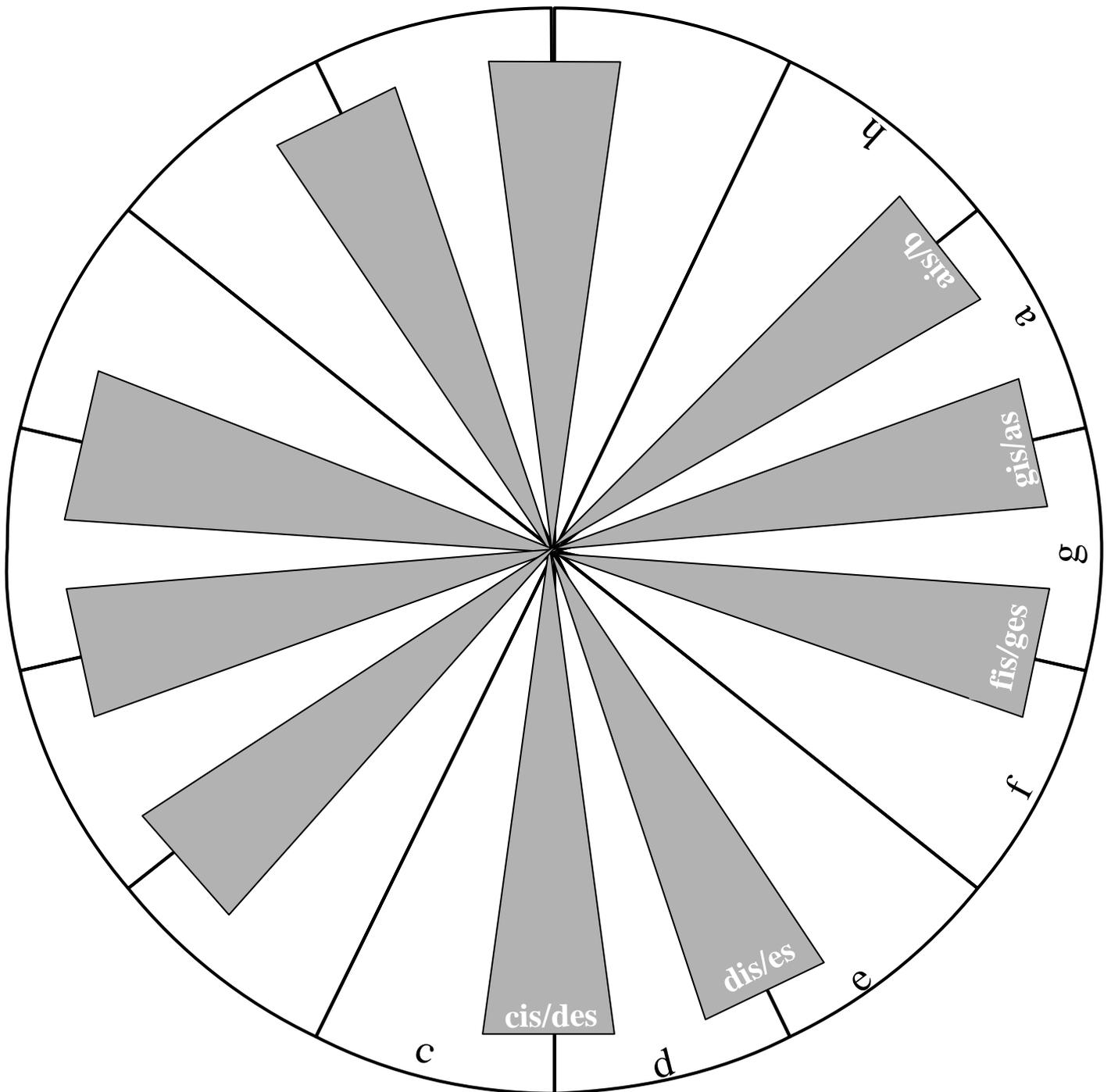


2

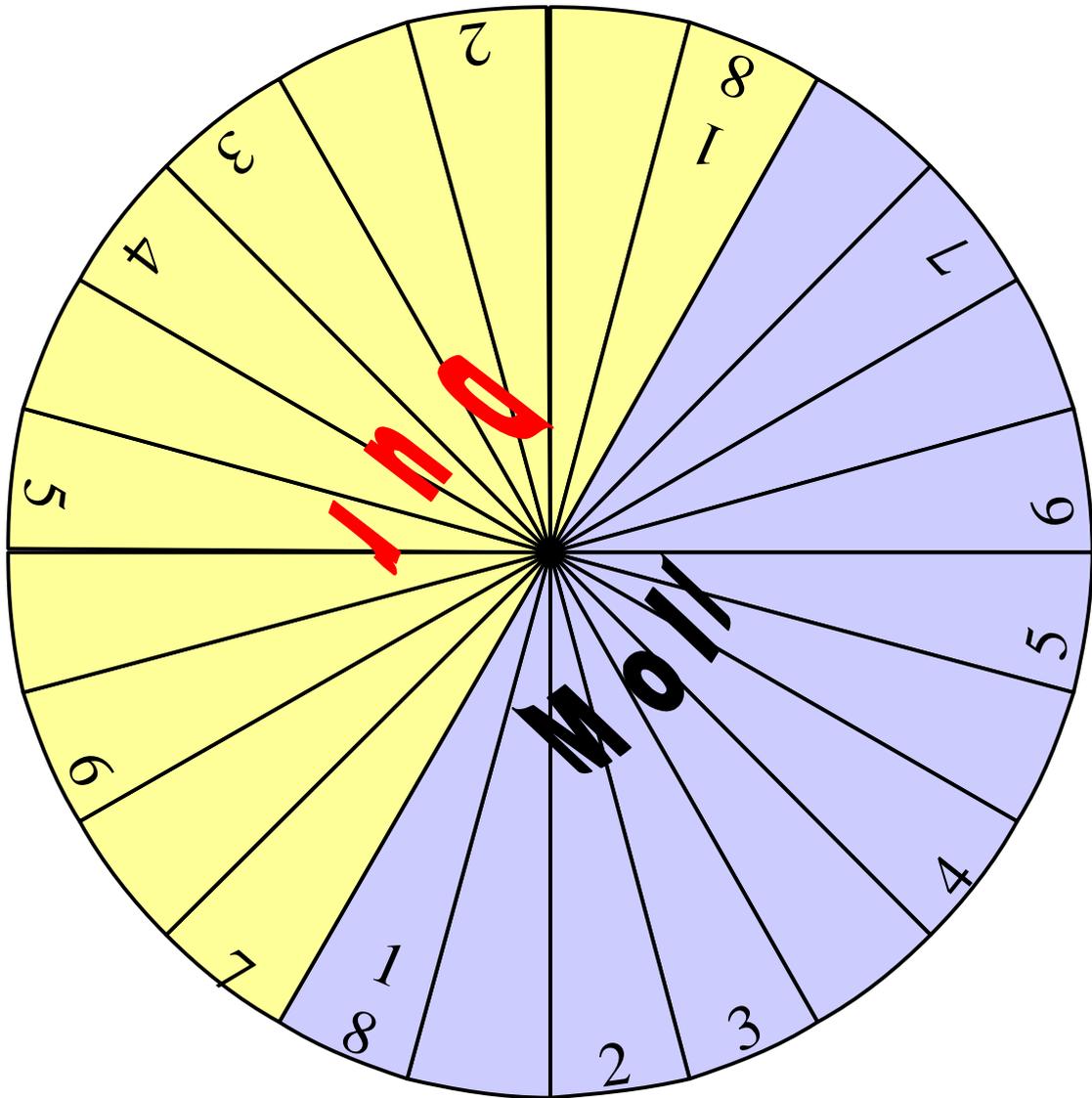
Beispiel 2: \_\_\_\_\_ **Dur** \_\_\_\_\_



## Tastaturkreise zum Üben von Tonleitern



## Kleiner Tastaturkreis – Dur und Moll





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Musik Teil II: Theorie, Musikgeschichte, Jazz,  
Instrumentenkunde*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

